

Amtsdeutsch: Zigeuner jetzt „Rotationseuropäer“



Die von den linksgrünen Gutmenschen verordnete Political Correctness nimmt immer bizarrere Formen an. Die Kriminalitätsbekämpfung wird dadurch erheblich erschwert, der Polizei in NRW ist es bereits seit langem verboten, die Täterherkunft zu benennen. In Frankfurt a.M. versuchen findige Behördenmitarbeiter nun, Zigeuner neu zu benennen.

Die Situation ist in vielen Städten Deutschlands dieselbe. Illegale Lager mit Menschen aus dem europäischen Rumänien oder Bulgarien. Aggressives Betteln und die stetig ansteigende Eigentumskriminalität sind da wohl nicht die einzigen Probleme, mit denen die machtlos gemachten Behördenmitarbeiter zu kämpfen haben.

Die Frankfurter Allgemeine berichtet:

Noch während am Mittwoch die letzten Hütten des illegalen Roma-Lagers im Frankfurter Stadtteil Riederwald abgerissen wurden, traten die Familien, die dort gelebt hatten, ihren Rückzug an. (...)

Die illegal im Lager lebenden Roma-Familien gehören aber offenbar nicht dazu. Denn nach bisherigen Erkenntnissen hat sich diese Gruppe vorwiegend mit illegalen Tätigkeiten ihr Leben finanziert und hatte auch keinen Kontakt zum Frankfurter Förderverein. Ermittelt wird gegen die Gruppe nicht nur wegen aggressiver Bettelei, sondern geprüft wird derzeit außerdem, ob sie für verschiedene Diebstähle und Wohnungseinbrüche verantwortlich ist, die in den vergangenen

Monaten in Frankfurt verübt wurden.

Für Polizei und Ordnungsamt sind diese Gruppen allerdings schwer zu greifen. Das fängt schon mit der Begrifflichkeit an. Die Bezeichnungen „Sinti und Roma“ sowie „Zigeuner“ dürfen aufgrund ihrer Verwendung während des Nationalsozialismus von den Behörden nicht verwendet werden. So behelfen sich die Beamten bei ihren Ermittlungen oftmals mit Ausdrücken wie „Personen mit häufig wechselndem Aufenthaltsort“ oder „Mobilen ethnischen Minderheiten“, kurz: „Mems“. Als jüngster Begriff hat sich nun die Formulierung „Rotationseuropäer“ durchgesetzt. Aber die Beamten vermuten, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch diese Bezeichnung aus Gründen der „Political Correctness“ nicht mehr genutzt werden darf.

Bei der letzten Kommunalwahl in Frankfurt hat die SPD 24,0 %, die Grünen 15,3 % und die Linke 6,6 % der Stimmen erzielt...

(Spürnase Hubert W.)